

## 40-jähriges Jubiläum der Männergymnastik

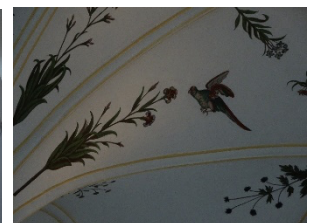
Zu diesem schönen Anlass einigte sich die Männergruppe auf einen Ausflug nach Bamberg mit ihren Frauen. Am 6. Juni 2026 fuhren wir mit der Bahn von Nürnberg nach Bamberg. Mit dem Bus ging es in die Altstadt, und von dort aus führte ein schöner Spaziergang auf dem „Benediktinerweg“, vorbei am Weinberg hinauf zur Klosteranlage St. Michael.



Wir besichtigten die Kirche St. Michael, die gerade nach 14-jähriger Sanierung mit Baukosten von 43 Millionen € wiedereröffnet wurde.



Sehr beeindruckend ist das Deckengemälde, der sogenannte „Himmelgarten“, dessen Malerei mehr als 580 heimische Heil- und Nutzpflanzen und auch Vögel zeigt.



Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen, sowie Silvaner aus dem Stiftsladen trafen wir unseren Stadtführer Armin an der Treppe der Residenz, gegenüber vom Bamberger Dom.



Wir erfuhren bei sonnigem Wetter viel Wissenswertes über die Stadt Bamberg und den Dom, der mit seinen 4 Türmen zusammen mit der Silhouette der St. Michaelskirche die beherrschenden Bauwerke des Bamberger Weltkulturerbes sind.



Die „Alte Hofhaltung“ bildet zusammen mit dem Dom und der neuen Residenz in Bamberg ein historisch gewachsenes Platzensemble.



Von der Rückseite der Neuen Residenz führte uns der Weg in den terrassenförmig angelegten Rosengarten. Der Rosengarten erstreckt sich im Innenhof der Residenz und ist mit Tausenden Rosen, Buchsbaumornamenten und historischen Skulpturen bepflanzt. Von den Balustraden des Gartens hat man einen wunderschönen Blick auf die Dächer der historischen Altstadt.



Weiter geht es zur Inselstadt. Im Gegensatz zur bischöflichen Bergstadt gilt sie als die Bürgerstadt. Wir kommen zum berühmten „Alten Rathaus“, welches auf einer künstlich geschaffenen Insel in der Regnitz steht. Der Legende nach verweigerte der Bischof den Bürgerinnen und Bürgern einst den Baugrund, sodass sie das Bauwerk auf Pfählen im Wasser bauten. Mit mittelalterlichem Fachwerk auf der einen Seite und den barocken Fresken auf der anderen Seite steht es symbolisch für die ganze Stadt, in der sich die faszinierende Mischung aus Mittelalter und barocker Pracht widerspiegelt.



Am Kranen an der Regnitz wurde im 18. Jhd. das „Alte Schlachthaus“ direkt am Ufer der Regnitz erbaut. Ein steinerner Ochse über dem Portal verweist bis heute auf die Ursprüngliche Nutzung. Über den sogenannten altbayerischen Ochsenweg wurden zwischen 1350 und 1750 jedes Jahr große Mengen von ungarischen Graurochsen der ungarischen Tiefebene bis nach Mitteleuropa getrieben, um die Fleischnachfrage der Bürger in den Städten zu befriedigen.



Von hier aus prägt die Regnitz sowohl flussaufwärts als auch flussabwärts **Klein Venedig** mit malerischen mittelalterlichen Fischerhäusern mit Fachwerk, kleinen Vorgärten und eigenen Flusszugängen. Die alten Holzbalkone dienten den Fischern zum Trocknen ihrer Netze.



Durch die Altstadt gingen wir schließlich auf den Stephansberg an der Sternwarte vorbei, zum Spezi – Keller zu unserer abschließenden gemeinsamen Einkehr.



Von hier aus verabschieden wir uns von der sehenswerten Stadt Bamberg und beenden unser 40-jähriges Gymnastik – Jubiläum. Erika Forster